

Die Durststrecke: Nur ein Punkt aus sechs Spielen

Der Blick auf die Tabelle und die Formkurve bereitet den Verantwortlichen zunehmend Sorgenfalten. Ein magerer Zähler aus den letzten sechs Partien ist die Bilanz eines Absteigers. Doch woran hakt es bei der SG I, die eigentlich über ganz andere Qualitäten verfügt?

„Aktuell kassieren wir hinten zu einfache Gegentore und vorne fehlt uns die Kaltschnäuzigkeit, die uns sonst ausgezeichnet hat“, analysiert *Sebastian Dietz*.

Dabei kann man sich in Lauenstein nicht einmal über die Trainingsbedingungen beschweren. Trotz des harten Winters war der Übungsbetrieb gut möglich — nur der Ertrag auf dem Rasen stimmt nicht. **„Da müssen wir uns alle an die eigene Nase fassen. Wir müssen die Prioritäten wieder richtig setzen und in den kommenden Wochen ehrgeiziger auftreten. Vielleicht muss man dafür auch einmal andere Dinge hinten anstellen.“**

Mit Charakter gegen den Abwärtstrend

Trotz der prekären Lage — Lauenstein steckt nun mittendrin im Kampf um den Klassenerhalt — weigert man sich bei der SG I, die Flinte ins Korn zu werfen. Der Optimismus speist sich vor allem aus dem Innenleben der Truppe. **„Die Stimmung in der Mannschaft ist gut. Die Moral stimmt“**, betont *Sebastian Dietz*. Dass die SGI den Bock umstoßen kann, davon ist der Spielleiter überzeugt. Die Qualität im Kader sei vorhanden, und in vielen Phasen der vergangenen Spiele habe man gezeigt, dass man auf Augenhöhe agieren kann.

Was macht Hoffnung für den Endspurt?

Geschlossenheit: Die Mannschaft steht zusammen.

Eigenverantwortung: Jeder Spieler weiß, worum es geht.

Qualität: Der Kader ist eigentlich zu gut für den Tabellenkeller.

Heimvorteil: Das Umfeld steht nach wie vor hinter der Mannschaft.

„Es sind oft Kleinigkeiten, die den Unterschied machen — in erster Linie das Tore schießen“, weiß *Sebastian Dietz*. **„Wir haben alles in der eigenen Hand. Jetzt geht es darum, mit harter Arbeit, klarer Haltung und kühlem Kopf den Klassenerhalt zu sichern.“**

In Lauenstein wissen sie: Der Wind im Frankenwald wird rauer, aber die SG I hat schon oft bewiesen, dass sie im Sturm bestehen kann. Vorausgesetzt, die „Big Points“ werden nicht mehr so leichtfertig verschenkt wie gegen Dörfles-Esbach.